

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **19 (1914-1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

3. *Mitteilungen*. Die Präsidentin macht die erfreuliche Mitteilung, dass am 13. Dezember 1914 unter ihrer Mitwirkung in Olten eine *Sektion Solothurn* des Schweizerischen Lehrerinnenvereins gegründet wurde, die vorläufig 22 Mitglieder zählt. —

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Für getreuen Auszug:  
Die Schriftführerin: *M. Sahli*.

---

## Mitteilungen und Nachrichten.

Die Druckerei der „Schweizer. Lehrerinnen-Zeitung“, die **Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern**, hat an der Schweizer. Landesausstellung die *goldene Medaille*, die höchste verliehene Auszeichnung, erhalten.

**Stanniolbericht.** Der vor einigen Tagen eingetroffene Betrag für die Sendung vom November beträgt Fr. 163.60.

Die Arbeit des Sortierens, die vor den Feiertagen unterbrochen wurde, wird in diesen Tagen wieder aufgenommen werden. Wir wollen hoffen, dass während der Festzeit recht viel Schokolade konsumiert worden ist und wir im nächsten Bericht wieder eine lange Liste von freundlichen Stanniolsendungen zu verzeichnen haben werden. Zum voraus Dank und Gruss und ein herzliches „Glück auf!“ zu neuen Jahr.

Im Auftrag des Lehrerinnenheims: *B. Vogelsang*.

**Markenbericht** per Monat November und Dezember 1914. Fräulein E. A., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frau R., Schulhaus Postgasse, Bern. Frl. J. H., Sekundarlehrerin, Thun (herzlichen Gruss!). Frl. L. K., Lehrerin, Lützelfüh. Frl. A. R., Lehrerin, Münchenbuchsee. Frl. W., Lehrerin, Ziegelried (Kanton Bern). Poststempel Hottingen, Zürich. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. Schwestern B., Länggasse, Bern (Stanniol; herzliche Grüsse!).

Bitte mit den Marken nicht mehr zurückzuhalten, da Nachfrage dafür ist. Jahresrechnung wird in der nächsten Nummer abgelegt.

Beste Grüsse!

*J. Walther*, Kramgasse 45, Bern.

---

## Unser Büchertisch.

Im Dezember 1914 ist eine Neuauflage des **Kursbuches Bopp** erschienen, welches alle seit dem 21. September eingetretenen Änderungen der Fahrpläne enthält.

Für diese Aufmerksamkeit verdient der Verlag gewiss den Dank des reisenden Publikums.

**Besser, Wunden heilen, denn Wunden schlagen.** Ein Zeitbild aus der Gegenwart für die Mädchenbühne, von *D. Häberlin*. (Für vier Personen.) Preis 50 Rp. (40 Pfg.) Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Diese hübsche dramatische Szene voranschaulicht in schlichten Worten die während der schweren Kriegszeit unsern Frauen zufallende Aufgabe, best-

möglich die Wunden zu heilen, welche die Männer, ihrer Pflicht gehorchend, sich schlagen müssen. Das von vier Personen leicht aufführbare Dramolet eignet sich vortrefflich für die Mädchenbühne. Schon der Grundton des Mitleids und der versöhnenden Liebe sichert der kleinen Dichtung allerorts eine freundliche Aufnahme.

## Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Thannerstrasse 15 II, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

---

☛ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen,** zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern.**

---

☛ Bei **Adressänderungen** bitten wir, jeweilen nicht nur die neue, sondern auch die **alte** Adresse anzugeben, da dadurch unliebsamen Verwechslungen vorgebeugt und viele Arbeit erspart wird. **Die Expedition.**

---

## ANNONCEN

# Schweizerisches Lehrerinnenheim in Bern

Egghölzliweg

**Freundl., sonniger Neubau in aussichtsreicher Lage. Eröffnet Frühling 1910.**

In erster Linie soll das Heim den Vereinsmitgliedern als **Alters- und Erholungsheim** dienen. Soweit Platz, werden auch andere Damen aufgenommen.

Prospekte können bei der I. Schriftführerin, Fräulein **Sahli,** Laupenstrasse, **Bern,** bezogen werden, welche Anmeldungen entgegennimmt.

Zu recht zahlreichem Besuche des Heims ladet freundlich ein

669 **Der Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenheims.**

## Wilh. Schweizer & Co., Winterthur

Fabrikation

zur Arch

beim Bahnhof

liefern als **Spezialität** in grosser Auswahl

**Materialien**

zur Bildung des Zahlensinnes.  
zum Modellieren und Zeichnen.  
zur Handfertigkeit und Kartonnage.  
zur Korbflechterei.  
zu allen Fröbelschen Spielbeschäftigungen.

Prompte Lieferung direkt an Schulen und Private.  
Kataloge zu Diensten.

